

BBK i 1 d e

H

NEWSLETTER 2022#05 DEZ/JAN

0 1 2 3 4 5 6 7

Ting Tan-Mayershofer, Eine prächtige Antwort, 2022, Öl auf Leinwand mit Blattgold, 175 x 200 cm



Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Landesverband Bayern e. V.

HALLE6, DACHAUER STR. 112 D, 80636 MÜNCHEN

VORSTAND: CHRISTIAN SCHNURER, DIERK BERTHEL, LUDWIG BÄUML

GESCHÄFTSSTELLE: DR. KATRIN DILLKOFER / WWW.BBK-BAYERN.DE / MAIL@BBK-BAYERN.DE

VORWEIHNACHTSZEIT IST „KUNSTGROSSKAMPFZEIT“

In der 74. Auflage ist die Große Schwäbische Kunstausstellung ein fester vorweihnachtlicher Termin im Jahresablauf, nicht nur für uns Künstlerinnen und Künstler, sondern auch für das Kunstpublikum. Es ist besonders, dass sich diese Kontinuität in unserer schnelllebigen Zeit über Jahrzehnte bewahrt hat. Uns war es tatsächlich möglich, oftmals unter erschwerten Bedingungen, aber mit kreativen Einfällen, die Veranstaltung auch während der Jahre der Pandemie stets durchzuführen, darauf sind wir stolz. Und wir haben auch, wie in der Pandemiezeit eingeführt, ein Video zur Ausstellung produziert, das auf unserer Website abrufbar ist.

Schön, dass wir in diesem Jahr zum ersten Mal wieder eine Vernissage in Präsenz durchführen konnten und diese zudem noch von fast 400 Gästen besucht war. In der rundum gelungenen Veranstaltung konnten wir sehr positive Resonanz über die Qualität der Ausstellung und der Werke hören. Wir sind dankbar für die Unterstützung, die der Künstlerschaft gewährt wird, wodurch die Schau als wichtiges Kulturgut ohne Zäsur für Schwaben und Augsburg erhalten werden kann.

Dafür danken wir dem Bezirk Schwaben für die langjährige Übernahme der Schirmherrschaft, auch der Stadt Augsburg, dass die Veranstaltung diese engagierte und besondere Unterstützung erfährt, dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst für die Bezuschussung und dem BBK Landesverband Bayern mit seinem Vorsitzenden Christian Schnurer für den Support und natürlich allen Mitgliedern und Helfer:innen, die sich engagieren, um das ehrenamtlich von der Künstlerschaft organisierte und verantwortete Projekt in diesem Umfang durchzuführen.

Wir wünschen der Großen Schwäbischen Kunstausstellung noch viele jugendliche, frische Jahre und hoffen, dass sich immer wieder die entsprechenden Verantwortlichen mit Engagement und Bürgersinn finden, um die Idee einer künstlerergestalteten Ausstellung in diesem großen Rahmen weiterzutragen und für die Freiheit der Kunst in unserer Demokratie einzutreten.

Neben den 69 Ausstellern im Glaspalast wurde gleichzeitig unsere BBK-Ausstellung mit 103 Aussteller:innen im Abraxas, heuer im neuen Gewand durchgeführt. In „MEMBERS



Norbert Kiening, Vorsitzender des Berufsverbands Bildender Künstler Schwaben-Nord und Augsburg e. V. Foto: Ursula Kiening

ONLY“ zeigen die Mitglieder ihre Werke. Dabei wurde zum zweiten Mal der Kolleg:innenpreis ausgelobt.

Ausnahmsweise vernissierten wir an einem Freitagabend, dem 11.11., dazu war „Festliche Verkleidung“ erbeten. In zwei geheimen Wahldurchgängen haben die Anwesenden aus den ausgestellten Werken den „Kolleg:innenpreis“ ermittelt. Für dekoratives Fingerfood sorgten die Aussteller selbst, so dass ein sehr schönes Buffet den Abend neben Gypsy Jazz abrundete.

Der Preis wurde Gabriele Fischer für ihre Arbeit „Stay or go“, einer Papierarbeit mit Tusche, Bleistift und Monotypie, figürlicher Zeichnung, kombiniert mit reduzierten Bildelementen, in der eine starke Linie und Bewegung sichtbar wird, zuerkannt.

„Stay or go“ heißt es auch für den Berufsverband Bildender Künstler Schwaben Nord und Augsburg e.V., denn die Stadtregierung würde gerne unsere gut funktionierende Arbeits- und Ausstellungssituation für Theater umnutzen. Dabei machen wir gerade die Erfahrung, dass es sehr nötig ist, sehr wachsam und gut vernetzt in Politik und Gesellschaft zu sein, um für die Interessen seiner Mitglieder einzustehen. Ich kann nur allen Regionalverbänden raten, frühzeitig und intensiv zu netzwerken in der Kultur, in der Kommune, in Gesellschaft, um nicht plötzlich außen vor und auf der Straße zu stehen.

Hier helfen neben regionalen Kontakten unbedingt auch unsere Landes- und Bundesstrukturen — ganz herzlichen Dank an Christian Schnurer für seinen Einsatz!

Mir wurde bei diesem Prozess wieder sehr bewusst, dass es nicht reicht nur gut und zuverlässig seine verbandliche Arbeit zu leisten, sondern es ist immer notwendiger, dies auch in den entsprechenden Gremien entsprechend kund

zu tun, denn Klappern gehört zum Geschäft. Und nur durch Sichtbarkeit kann man in der Gesellschaft die Interessen der KünstlerInnen vertreten.

Text: Norbert Kiening
Vorsitzender des Berufsverbands
Bildender Künstlerinnen und Künstler
Schwaben Nord und Augsburg e. V.

Link zum Video atv:

<https://www.augsburg.tv/mediathek/video/das-interview-der-woche-norbert-kiening-vorsitzender-des-berufsverbands-bildender-kuenstler-schwaben-nord-und-augsburg>



Von links nach rechts:

Josef Zankl, Dr. Thomas Elsen, Norbert Kiening, Nina Zeilhofer mit Partner, Jürgen Enninger, Kulturreferent Stadt Augsburg, und Alfons Weber, stellvertretender Bezirkstagspräsident Bezirk Schwaben.



Große Schwäbische Kunstaussstellung 26.11.22 - 08.01.23

MIT DEM KUNSTPREIS DER STADT AUGSBURG GEEHRT WIRD NINA ZEILHOFERS ARBEIT „SURVIVAL SPACE“.

Nach eingehender Diskussion votiert die Jury der 74. Großen Schwäbischen Kunstaussstellung einstimmig für Nina Zeilhofer als Kunstpreisträgerin der Stadt Augsburg 2022. Das Objekt-Arrangement der Künstlerin ist skulpturales Aggregat und Selbstporträt zugleich. Als plastisch ausbreitete Bilderzählung thematisiert ihre Arbeit allgemeinsoziale wie mögliche personale Beziehungsgefüge. Metaphorisch sucht sie nach Grundlagen und Bedingungen unserer Existenz.

Auf einem hölzernen Regalboden, eingelegt in ein Aluminiumgestell, lagern verschiedene, teils anonym verpacktbleibende, teils persönlich anmutende Gegenstände: Ein Notizbuch, eine Sektschale, ein Stück Fell, ein Brillenetui, eine golden schimmernd, gefaltete Isodecke. Daneben nicht näher identifizierbare rollenförmige Stoffobjekte, schwarz umhüllt. Zusammengewickelt liegt eine Filzdecke am Rand, getrocknete Hagebutten stecken neben schwarzen Distelköpfen in einer reagenzglasähnlichen Vase. Ein Kopfhörer hängt neben Gummischläuchen vom Alugestänge darüber, eine schlichte Tischleuchte macht die Auslage zur assoziativen Arbeitsfläche.

Die Art des Arrangements erinnert an Werke der *arte povera*, an ein rätselhaftes Hab und Gut als Ansammlung von Fetischen mit magischer Aura. Und Zeilhofer bezeugt die künstlerischen Referenzen: Louise, Niki, Eva – die Vornamen bedeutender Künstlerinnen erscheinen als Verweise auf für sie wichtige Persönlichkeiten, genauso wie die alles und alle vereinende handgeschriebene Sentenz auf einem kleinen Zettel: Art is a Guaranty of Sanity.

In ihrem ‚Survival Space (Über)Lebensraum‘ gelingt es Nina Zeilhofer auf überzeugende Weise, eine existenzielle Ebene des Zwischenmenschlichen sichtbar zu machen. So wie im deutschen Wort ihres Werktitels Leben und Überleben in eins miteinander gebracht werden, entfaltet sich ihre Arbeit als poetischer Apell – erzählend, ohne selbsterläuternd ihr Geheimnis zu verraten. Einzig mit ästhetischen Mitteln offenbart sie sich uns als den Betrachtenden.

Text: Jurybegründung

**Die Große Schwäbische
Kunstaussstellung
26.11.22–8.01.23
Halle 1 – Raum für Kunst
im Glaspalast
Augsburg
Mo–Sa 11–17 Uhr**

mehr unter
www.kunst-aus-schwaben.de

74. GROSSE SCHWÄBISCHE KUNSTAUSSTELLUNG –
EIN STREIFZUG DURCH DIE AUSSTELLUNG

26.11.2022-08.01.2023

Halle 1 – Raum für Kunst im Glaspalast, Augsburg



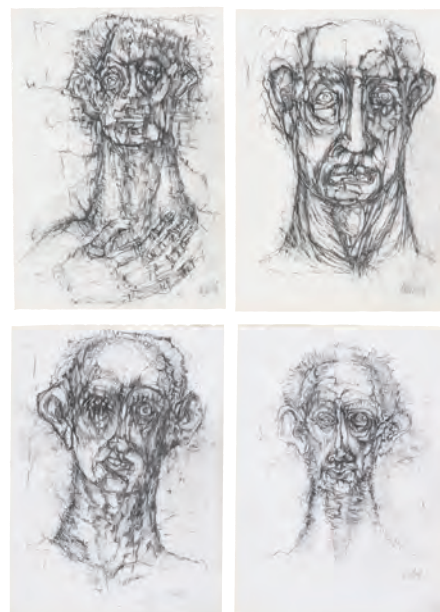
Thomas Fackler, ich, ich, ich, ich, ich und ich, 2022, Assemblage (Asche, Holz, Draht, Sensenblätter), 3 m x 4 m x 1 m



Henriette Macalik
Wenn sich die Möglichkeiten zeigen
2022, Mixed media, Ritzungen
100 x 70 cm

74. GROSSE SCHWÄBISCHE KUNSTAUSSTELLUNG –
EIN STREIFZUG DURCH DIE AUSSTELLUNG

Daniela Kammerer, Erinnerung an die Welt, 2022, Acryl, Öl, Leinwand, 50 x 160 cm



Josef Wehrle, Portraits II, 2020, Bleistift,
73 x 53 x 2,5 cm



Karl Maurer, Ohne Titel, 2021, Aus dem Stahl
III. Zweibogenzyklus, 111 x 212 x 80 cm



Gabriele Lockstaedt, Cool Place 161, 2022, Pigmente, Tapes
auf Leinwand, 40 x 40 cm

KUNSTPREIS DER STADT AUGSBURG
FÜR NINA ZEILHOFER



Survival Space, (Über)Lebensraum, 2022, mixed media, 200 x 100 x 200 cm, Foto: Norbert Kiening

„MEMBERS ONLY“-AUSSTELLUNG MIT KOLLEG:INNENPREIS

11.11.–19.12.2022

BBK-Kunsthalle

Die Vernissage „members only“, der Jahresausstellung des BBK-Verbandes, versprach spannend zu werden. Jurierung und Preisvergabe wurden am 11.11.2022 am gleichen Abend in einem 2-gängigen Wahldurchgang aus 103 Arbeiten des nun zum zweiten Mal zu vergebenden Kollegen:innenpreises ermittelt. Wen überraschte es, dass die Vernissage äußerst gut besucht war.

Ausstellungsdauer: 11.11.–18.12.2022

Öffnungszeiten: Di, Do, Sa/So 14–18Uhr

Zum 2. Mal vergab der Berufsverband Bildender Künstler Schwaben Nord und Augsburg e. V. einen Kolleg*innenpreis. Die Preisträgerin 2022-23 ist dieses Mal Gabriele Fischer. Ihr Bild „Stay or go“, eine Papierarbeit mit Tusche, Bleistift und Monotypie ist eine figürliche Zeichnung, kombiniert mit reduzierten Bildelementen, die eine starke Linie und Bewegung sichtbar werden lassen.

AUSZEICHNUNGEN**ZWEITER KOLLEG:INNENPREIS – GABRIELE FISCHER**

Gabriele Fischer
Stay or go
Zeichnung mit Rohrfeder,
Tusche und Monotypie
76 x 56 cm

JAHRESAUSSTELLUNG DER MITGLIEDER 2022

23.09.-09.10.2022

Hofgartensaal der Residenz, Kempten

Unsere Jahresausstellung der Mitglieder, die jährliche große Kunstschau unseres BBK, fand auch heuer wieder im Hofgartensaal der Residenz statt. 59 Künstler und Künstler:innen zeigten je ein Werk. In der juryfreien Ausstellung waren ein schönes Spektrum und die Vielfalt künstlerischen Schaffens der Region zu sehen. Werke der Grafik, Malerei, Bildhauerei, Fotokunst und Installation ergaben ein qualitativvolles und spannungsreiches Gesamtbild im Kontext des historischen Gebäudes. An der Stirnwand zeigte ein weiterer Künstler, Dieter Schmidt, der diesjährige Kollegenpreisträger, aktuelle Werke seiner Fotokunst. Die Vernissage am Freitag, 23. September war ein schöner und lebendiger Auftakt zu unserer Ausstellung, die bis 9. Oktober lief.



Zu erwähnen ist auch, dass am Samstag, 24. September die Stadt Kempten eine Kunstnacht veranstaltete. Alle zwei Jahre öffnen von 19 bis 24 Uhr viele Kulturschaffenden der Stadt aus den unterschiedlichsten kulturellen Bereichen ihre Türen und präsentieren interessante Projekte. Der BBK war auch heuer mit der Jahresausstellung der Mitglieder daran beteiligt. Viele Menschen strömten an diesem Abend durch unsere Kunstschau, und es gab viele interessante Begegnungen und Gespräche.

Text: Katrin Haslinger



Alle Fotos auf dieser Seite: Dr. Karin Haslinger

**DR. KARIN HASLINGER VERABSCHIEDET SICH
NACH 12 JAHREN ALS VORSTANDSVORSITZENDE DES
BBK ALLGÄU/SCHWABEN SÜD**

Dr. Karin Haslinger, Foto: Herr Langer

Während ihrer Amtszeit entstanden viele neue Projekte, die durch den Vorstand und Kollegen unterstützt wurden.

Frau Dr. Karin Haslinger initiierte unter anderem:

- „Das Große Format“, eine Ausstellung in Memmingen, welche alle zwei Jahre stattfindet und mit einem Kunstpreis ausgezeichnet wird,
- ergänzend zur jährlichen Ausstellung „Schwäbische Künstler in Irsee“ initiierte sie die Sonderausstellung mit Kunstpreis,
- einen zweiten Kunstpreis in Füssen zur jährlichen BBK-Ausstellung,
- mehrere virtuelle Ausstellungen während der Corona Zeit
- und noch vieles mehr.

Ihr war nicht nur die Organisation für den BBK wichtig, sondern bei ihr standen immer die Künstler:innen im Mittelpunkt, für die sich jeder Einsatz und jede Förderung lohnt. Aus diesem Grund wurden viele Projekte realisiert. Ihr war es ein Anliegen, sich für den Berufsstand des:der freischaffenden Künstler:in einzusetzen und diese in ihrem oft schwierigen Dasein zu unterstützen.

Sie förderte den Austausch mit Kollegen, sorgte für interessante Begegnungen und spannende Projekte. Sie schaffte es immer wieder, aufs Neue bei Ausstellungseröffnungen dem interessierten Publikum die zeitgenössische Kunst nahe zu bringen und das Interesse zu wecken.

Text: Andrea Reiners

**KOLLEG:INNENPREIS 2022
DIETER SCHMIDT**

Seit vielen Jahren verleiht unserer BBK zur Vernissage unserer Jahresausstellung den Kollegenpreis. Dieser Preis hat eine besondere Bedeutung, wird er doch von unseren Mitgliedern einem Kollegen oder einer Kollegin für ein besonderes Engagement für unsere Künstlergemeinschaft und zudem für besondere künstlerische Leistung verliehen. In diesem Jahr erhielt Dieter Schmidt diese Auszeichnung.

Dieter Schmidt wurde 1947 in Kaufbeuren geboren, wo er auch heute lebt und sein Atelier besitzt. Nach dem Abschluss der Meisterklasse an der „Bayerischen Staatslehranstalt für Photographie“ eröffnete er 1974 als selbständiger Fotograf sein Studio in Kaufbeuren. Die zunehmend künstlerische Ausrichtung seiner Fotoarbeiten ließen ihn schließlich noch ein Studium an der Akademie der bildenden Künste in München aufnehmen, das er 2018 mit dem Diplom abschloss. Zahlreiche Einzelausstellungen und Beteiligungen sowie Preise/Medaillen der „Colour-Art-Photo“ markieren seinen künstlerischen Werdegang.

Seit 2010 ist der Fotokünstler Dieter Schmidt ein engagiertes Mitglied in unserem BBK. Viele Jahre war er im Vorstand oder in der Verbandsjury und half beim Aufbau von Ausstellungen. Dafür ehrt in der BBK in diesem Jahr mit dem Kollegenpreis.

Text: Katrin Haslinger



Preisträger Dieter Schmidt, Foto : Dr. Karin Haslinger

**WERKBLOCK-AUSSTELLUNG DER KÜNSTLERGRUPPE:
WIR SIND ...
ZUM THEMA *abbruch.aufbruch***

08.10.–16.10.2022

Kunsthalle Kempten

Die fünf Künstler:innen der Ausstellung griffen die Metamorphose von Vergehen und Werden, die Polarität von Verortung und Ortsverlust auf. Sie setzten das Lebens-thema jedes Menschen, den Rhythmus von Bindung und Trennung, in ganz persönlicher, individueller Sichtweise um und formulierten dies in ihrer jeweiligen künstlerischen Sprache.

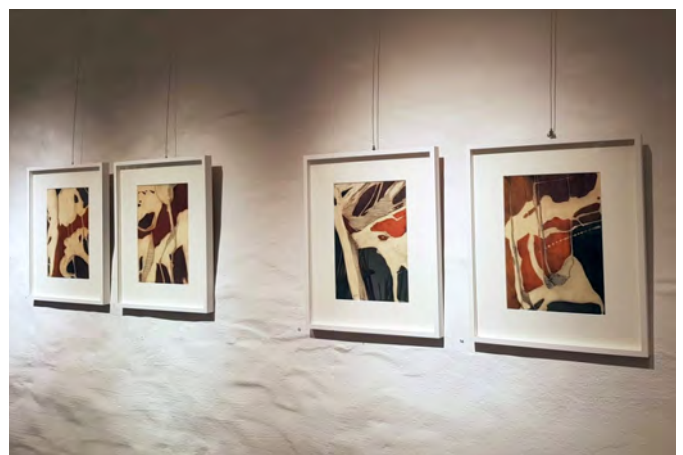
Bei einer Besichtigung der Kunsthalle im Frühjahr 2022 hat sich herausgestellt, dass den meisten vorgesehe-nen Exponaten eine gemeinsame Idee zugrunde liegt - Upcycling. Vermeintlicher Abfall wurde zu wertvollem Rohstoff; scheinbar nicht mehr verwendbare Materialien, auch aus dem Atelier, der Werkstatt, wurden zu Kunstwerken. So präsentierten jede Künstlerin und der Künstler jeweils eigene Arbeiten zum Titel: *abbruch.aufbruch*.

Auch ein Gemeinschaftswerk war Teil der Ausstellung. Inspiriert durch die waagrechten Rundeisen zwischen den Säulen, an denen Exponate angebracht werden können, hat sich ein Konzept entwickelt.

Eine 50 cm breite und viele Meter lange durchsichtige Kunststoffolie – auch diese ist eigentlich Abfall, wurde mit Motiven bedruckt, die alle fünf Ausstellenden mit dem Thema *abbruch.aufbruch* verbinden.

Dieses Folienband trennte als eigene Kunstinstallation den großen „Außenraum“ der Kunsthalle und einen kleinen „Innenraum“ zwischen den Säulen. Damit thematisierte die Künstlergruppe, dass einerseits der Mensch zum physischen Überleben auf Raumgestaltung, die Erschaffung innerer und äußerer Räume angewiesen ist; andererseits muss er diese Räume wieder verlassen, um Wandlungen und Entwicklungen zu ermöglichen. Auch in dieser Kollektivarbeit spiegelte sich die Gruppenphilosophie wider – den Raum zu bespielen und mit dem Raum zu spielen.

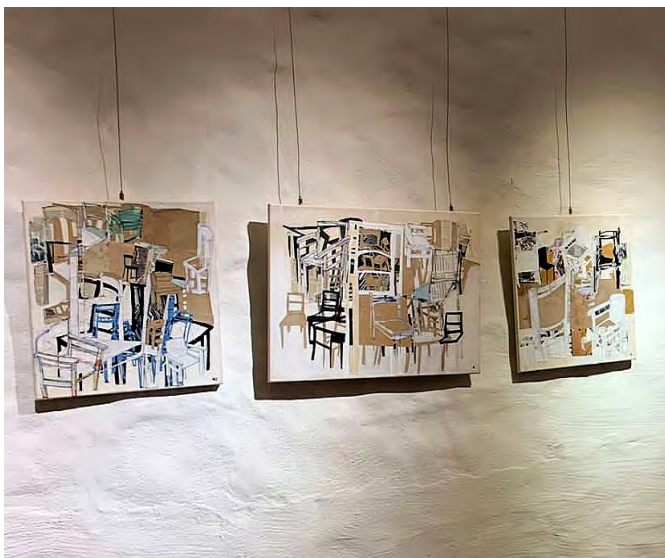
Für Andrea Reiners sind Abbruch und Aufbruch ein ständiger Begleiter auf dem Lebensweg mit unterschiedlichen Gesichtern: „Beides definiert uns und unsere Umwelt immer wieder aufs Neue“.



Alle Fotos: Andres Reiners

**WERKBLOCK-AUSSTELLUNG DER KÜNSTLERGRUPPE:
WIR SIND ...
ZUM THEMA *abbruch.aufbruch***

Mit Variationen von Stühlen, die in wechselnden Positionen und Größen die Polarität von Sesshaftigkeit und Aufbruch ins Spiel bringen, thematisierte Maria Kiess das Spannungsfeld von (Be-)Sitzen und Loslassen.



Elisabeth Lex zeigte Collagen und Schuhabdrücke; diese symbolisieren für sie den Weg zum „IRGENDWO“ am Horizont, in die Neue, andere Welt. Es scheint, dass die Entwurzelten sich zurufen ... „nimm dein Leben in die Hand und gestalte es neu.“



Heidi Gerhardinger setzte sich sprachlich mit den beiden Begriffen auseinander, sie umrundet sie, wirft sie in die Luft und setzt sie neu zusammen.



Abdrücke alter Backsteine, die von einem Abbruchhaus stammen, zeigte Wolfgang Fritz.

Sie symbolisieren für ihn einerseits das Ende eines Gebäudes, den Verlust, aber andererseits auch den Wiederaufbau und somit den Beginn eines neuen Abschnitts.

Text: Wolfgang Fritz



Alle Fotos auf dieser Seite: Andrea Reiners

**KUNST FÜR UNS -
DEN ÖFFENTLICHEN RAUM GESTALTEN!**

Zur Erhöhung der Sichtbarkeit von zeitgenössischen bildenden Künstlerinnen und Künstlern in Bayern und zur Verbesserung der Präsentationsmöglichkeiten können Projekte gefördert werden, bei denen zeitlich begrenzt öffentlich zugängliche Flächen und Räume, die nicht üblicherweise Ausstellungszwecken gewidmet sind, mit

Mitteln der zeitgenössischen bildenden Kunst gestaltet werden. Die Projekte werden fachlich begutachtet.

Der Zuschuss ist von den Veranstaltern beim Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Landesverband Bayern e. V. zu beantragen.

Die Antragsfrist für 2023 endet am 01.01.2023.

Die Antragsplattform sowie die FAQs zu Antragsverfahren und Förderkriterien finden Sie hier: www.bbk-bayern.de/kuenstfueruns

Einzelheiten zu den Antragsvoraussetzungen können den [Richtlinien](#) für die Vergabe von Zuwendungen zur Durchführung von Projekten zeitgenössischer bildender Kunst im öffentlichen Raum entnommen werden.

KATALOGFÖRDERUNG (DEBÜTANTENFÖRDERUNG)

Bildenden Künstlerinnen und Künstlern kann auf Antrag für ihre erste Einzelausstellung ein Zuschuss in Höhe von bis zu 3.000 Euro für die Herstellung des Katalogs gewährt werden.

Der Zuschuss ist beim Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Landesverband Bayern e. V. zu beantragen.

Die Antragsfrist für 2023 endet am 01.02.2023.

Die Antragsplattform sowie Informationen zum Antragsverfahren finden Sie hier:

www.bbk-bayern.de/katalogfoerderung

Einzelheiten zu den Antragsvoraussetzungen können den [Richtlinien](#) für die Vergabe von Zuwendungen zur Herstellung von Debütantenkatalogen entnommen werden.



**ALLES IMMER JETZT –
BBK-MITGLIEDER STELLEN AUS**

08.12.2022 – 14.01.2023

GALERIE DER KÜNSTLER*INNENMaximilianstr. 42
80538 München
bbk-muc-obb.de**SONDERÖFFNUNG**08.12.2022 / 14–20 Uhr / Eintritt frei
18 Uhr / Eröffnungsrede / Alexander Steig
(Vorstandsvorsitzender BBK München
und Oberbayern e. V.)**SPECIAL EVENTS**05.01.2023 / 18 –20 Uhr / „Reden über Kunst“
12.01.2023 / 18 –20 Uhr / „Reden über Kunst“
Führung mit teilnehmenden Künstler*innen,
moderiert von Alexander Steig.**KURATION**Maria Justus, Fumie Ogura,
Youngjun Lee und Dirk Neumann

Am 8. Dezember 2022 wird die traditionsreiche Mitgliederausstellung des Berufsverbandes Bildender Künstler:innen München und Oberbayern e. V., die seit bald 80 Jahren stets zum Jahresende in der GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN stattfindet, unter dem Titel „ALLES IMMER JETZT“ eröffnet.

Die Anmaßung, die hier mitschwingt, korrespondiert mit dem Druck eines Höher-Schneller-Weiter-Anspruchs, dem in unserer sogenannten Leistungsgesellschaft nicht immer zielführend zugearbeitet wird; warum nicht tiefer, langsamer, näher agieren? Warum nicht auch mal ein Weniger denken, üben und umsetzen? Der Provokation und Last überschüssiger Verfügbarkeit konsumierbarer Dinge kann durch die Rezeption eines Kunstwerks ausgebremst werden. Und besonders durch eine große Anzahl von Kunstwerken. So bewegt sich die Ausstellung in der spannenden Ambivalenz zwischen Quantität und Qualität, Kreativität und Konsum, Tiefe und Oberfläche. Die über 200 zu erwartenden, thematisch äußerst diversen Arbeiten der 1070 Mitglieder werden vom Ausstellungsteam, den vier Künstler:innen Fumie Ogura,

© Niko Abramidis & NE, „Conversational Crocodile“, 2020, 36 x 19 x 1 cm
Foto: NA&NE

Dirk Neumann, Youngjun Lee und Maria Justus, kuratiert und auf die Raumsituation hin inszeniert, was eine logistisch nicht zu unterschätzende Herausforderung bedeutet. Gleichzeitig liegt in der Diversität der einzelnen Exponate, dem überraschenden „Potpourri“, der besondere Reiz dieses Ausstellungsformates und es ist anzunehmen, dass die eine oder der andere Teilnehmende sich auch auf den Titel ALLES IMMER JETZT beziehen wird – der Gesamtschau wird die Thematik jedenfalls formal eingeschrieben sein.

Das Soft-Opening, also der sechsstündige Sonderöffnungstag von 14 bis 20 Uhr, bietet den Besucher:innen Gelegenheit, sich in Ruhe den vielen Exponaten zu widmen. Alle Werke sind vor Ort zu erwerben, der Kauf einer Arbeit durch Besucher:innen bildet dabei einen substantiellen Beitrag und unterstützt die ausstellenden Künstler:innen.

Text: Alexander Steig

BAYERISCHER KUNSTFÖRDERPREIS /
BILDENDE KUNST 2022

24.01. – 12.03.2023

GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN

Maximilianstr. 42
80538 München
bbk-muc-obb.de

SONDERÖFFNUNG

24.01.2023 / 14 –20 Uhr / Eintritt frei
18:00 Uhr / Eröffnungsrede / Felix Burger (Ausstellungs-
kommission BBK München und Oberbayern e. V.)

KÜNSTLER*INNEN

Monique S. Desto
Lena Grossmann
Tian Guoxin
Hayato Mizutani



Hayato Mizutani - Das fünfte Jahr, Foto: Stephan Vavra

Seit 1965 zeichnen die Kunstförderpreise des Freistaats Bayern jährlich die herausragende Leistung junger Kunstschaffender in Bayern aus. Die mit 6.000 € dotierten Preise sollen eine Anerkennung für die hohe Qualität der künstlerischen Praxis sein und zugleich ermutigen, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Die GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN präsentiert die Arbeiten der Preisträger*innen im Rahmen einer Gruppenausstellung.



Tian Guoxin - The Future Whale Embassy
Foto: Tian Guoxin

Link:

[Pressemitteilung des Bayerischen Staatsregierung](#)



Lena Grossmann - Mimetic Bodies, Performanceansicht,
Lothringer 13 Halle, 2022, Foto: Linus Schuierer

DER BBK MÜNCHEN OBERBAYERN NIMMT NEUE
MITGLIEDER AUF!

ANTRAGSFRIST: 15. DEZEMBER 2022

Alle Infos unter:

www.bbk-muc-obb.de/der-berufsverband/mitglied-werden



BBK MÜNCHEN &
OBERBAYERN NIMMT
NEUE MITGLIEDER AUF

© Alexander Scharf, Installationsansicht, Ausstellung GNADE 2022, GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN, Foto: Edward Beierle

KÜNSTLER:INNEN VOR- UND NACHLÄSSE WORKSHOP

12.10.2022

Rückblick auf den Workshop der Künstler:innen Vor- und Nachlässe des BBK München und Oberbayern in Kooperation mit dem Archiv Geiger und der Rechtsanwaltskanzlei Campbell & Hörmann am 12.10.2022.

Volles Haus im ehemaligen Atelier von Rupprecht Geiger, dem heutigen Archiv Geiger, das von seiner Enkelin, der Kunsthistorikerin Julia Geiger geleitet wird.

Alle 26 Plätze waren bis auf den letzten ausgebucht. Kunstwissenschaftler:innen, Bildende Künstler:innen, die sich um ihren Vorlass bereits zu Lebzeiten kümmern, und Nachlasshalter:innen, die Sorge für das künstlerische Werk ihres Vaters, ihrer Partnerin, ihres Mannes, ihrer Freundin tragen. Es waren auch Vertreter:innen von privaten Nachlassinitiativen vertreten, wie z. B. dem Archiv Thomas Lehnerer, dem Archiv Rudolf Wachter und dem Archiv Stefan M. Becker.



Workshop in Archiv Geiger; Foto: Julia Geiger

Einladung zum Expert:innengespräch und persönlichen Austausch

Karolina Sarbia, Kunsthistorikerin und Projektleiterin der Künstler:innen Vor- und Nachlässe des BBK München und Oberbayern, initiierte die Kooperation mit dem Archiv Geiger. Da das Thema Künstler:innen Vor- und -Nachlässe immer mit vielen rechtlichen Fragen zusammenhängt, lag es nahe, die Rechtsanwältin Frau Carolin Vogel von der Kanzlei Campbell & Hörmann, mit der die Künstler:innen Vor- und Nachlässe des BBK noch anderweitig zusammenarbeiten, einzuladen.

Lehren aus dem Nachlass Geiger – Konsequenzen für den künstlerischen Vorlass

- so lautete das Thema der Veranstaltung. Da der Nachlass Rupprecht Geiger beispielhaft für eine professionelle Nachlassverwaltung steht, lassen sich

an ihm nach mehr als zehn Jahren nach dem Tod des Künstlers Vor- und Nachteile von Vorsorgemaßnahmen bzw. unterlassener oder unzureichender Maßnahmen diskutieren. Frau Geiger gab Einblicke in die testamentarische Regelung, hob hervor, auf welche Schwierigkeiten die Familie gestoßen ist, und was die Erbgemeinschaft unternommen hat, um den Nachlass zu organisieren. Interessant war es, Schlüsse aus den rechtlichen Vorgaben zu ziehen, um Empfehlungen an die anwesenden lebenden Künstler:innen auszusprechen.

Rechtliche und steuerliche Aspekte von Nachlässen

Mit dem Testament und seiner Ausgestaltung werden wichtige Weichen gestellt, die über die Zukunft des Werkes entscheiden. Wie kann der Nachlass bestmöglich übertragen werden? Welche steuerlichen Pflichten haben die Erb:innen? Wie werden Kunstwerke vom Finanzamt bewertet? Wie können die Freibeträge

KÜNSTLER:INNEN VOR- UND NACHLÄSSE WORKSHOP

ausgeschöpft werden? Gibt es Fristen zu beachten? Worauf ist bei der Vertragsgestaltung zu achten, wenn Kunstwerke an museale Einrichtungen geschenkt werden?

Resümee

Welche Überlegungen sollten sich Künstler:innen und Erb:innen machen angesichts übervoller Depots und leerer Kassen in der Stadtverwaltung? Welche personellen, zeitlichen und ökonomischen Voraussetzungen sind bei den alternden Künstler:innen sowie Hinterbliebenen nötig, damit es sich lohnt, über Instrumente und Strategien der Vor- und Nachlassarbeit nachzudenken? Wer übernimmt die Verantwortung für die Flut an künstlerischen Nachlässen, die im 21. Jhd. auf die kulturellen Einrichtungen zukommen wird? Über diese Fragen wurde mit großem Engagement aller Beteiligten intensiv diskutiert.

3 Aspekte wurden in der Diskussion schnell deutlich:

Erstens: Sich dem Zukunftsthema Kunsterbe ernsthaft und nachhaltig anzunehmen, darf keine Privatangelegenheit sein, sondern sollte als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe angesehen werden, die viele Ressourcen benötigt.

Zweitens: Bildende Künstler:innen sollten selbst aktiv werden und den Verbleib ihrer Kunst, sofern Teile davon überleben sollen, selbst in die Hand nehmen.

Drittens: Patentlösungen gibt es nicht, aber die Fragen, Strukturen und Verantwortlichkeiten sind für alle Beteiligten ähnlich. Diese lassen sich mit einem Netzwerk besser klären als alleine.

Daher wurde am Ende die Idee eines regelmäßigen Austauschs über Online-Meetings angedacht, getrennt

für Vorlass- und Nachlasshalter:innen. Der Wunsch nach fachlichem Austausch und kompetenter Begleitung ist enorm groß, wir hoffen deshalb auf eine verstetigte Förderung für die notwendige und unaufschiebbare Nachlasstätigkeit, die der BBK München und Oberbayern mit Unterstützung des Kulturreferates der Landeshauptstadt München auf den Weg gebracht hat und weiter ausbauen möchte.

Text: Karolina Sarbia

[Zum Artikel als pdf und zu weiteren Informationen über das Projekt Künstler:innen Vor- und Nachlässe des BBK München und Oberbayern](#)

**BUNKER22 – EIN AUSSTELLUNGSPROJEKT
DES BBK NIEDERBAYERN/OBERPFALZ**

22.10.–27.11.2022

Atombunker in Rieb bei Hernau

Von 22. Oktober bis 27. November zeigte der BBK Niederbayern/Oberpfalz das interdisziplinäre und international besetzte Ausstellungsprojekt BUNKER22 im ehemaligen Atombunker in Rieb bei Hernau (Lkr Regensburg). Die Anlage aus den 1950er-Jahren, eine ehemalige „Grundnetz-, Schalt-, und Vermittlungsstelle der Bundeswehr 64“, stand schon zum zweiten Mal als Schauplatz und Austragungsort für künstlerische Auseinandersetzungen, Visionen, kontroverse Provokationen und Utopien zur Verfügung.



Renator Rill, Foto: Georg Tassev

Ein derart ungewöhnlicher Ort gibt eine thematische Setzung zwangsläufig vor und ging auch dieses Mal mit den gezeigten sieben künstlerischen Positionen eine Verbindung ein. Die beklemmende Enge der einzelnen Räume und Gänge setzte die suggestive Stimmung für die meist installativen Arbeiten zum weit gefassten Thema „Krieg“, seiner Voraussetzungen und Auswirkungen – von Propaganda, Unterdrückung, Gewalt und bewusst hervorgerufener Angst. Die Künstler:innen nutzten die einzelnen Räume vorwiegend als Kabinette für ganzheitliche Environments – Licht-,

Sound- und Videoinstallationen geben den verwinkelten unterirdischen Gemäuern eine Geräuschkulisse, die den Besuch zu einem synästhetischen und emotionalen Erlebnis machten.

Unter den beteiligten Künstler:innen findet sich auch das ukrainische Netzwerk „Sketches“ mit dem Beitrag „Wars.Ukrainians.Humanity“, das durch eine vom Regionalverband organisierte Benefizauktion unterstützt wurde und die Aktualität des Themas in den Blick rückte. Weiter waren Arbeiten von Antonia Gruber, Sabine Läufer, Tone Schmid, Renato Rill, Josef Rödl, Veronika Schneider und Konstanin Svechtarov ausgestellt.

BUNKER22 wurde durch das Programm „Verbindungslinien“ des BBK Landesverbands finanziell gefördert und gehörte somit zu den 26 förderungswürdigen Projekten, die laut der Fachjurs überzeugend „die Sichtbarkeit von zeitgenössischen, in Bayern wirkenden bildenden Künstlerinnen und Künstlern im überregionalen und internationalen Kontext“ unterstützen.

Text: Barbara Muhr



Tone Schmidl, Foto: Georg Tassev

**6. KUNST-SYMPOSIUM IM ATELIERHAUS NEUKIRCHEN:
KOSMOS**

01.–07.08. und 09.–18.09.2022
11.–27.11.2022 (Ausstellung)
Neuer Kunstverein Regensburg



v.B. Essen, Happening am 6.8.22,

Zehn Jahre nach dem ersten Kunst-Symposium fand 2022 in Neukirchen (Lkr Straubing-Bogen) die sechste Auflage des interdisziplinären Künstler:innenwork-shops unter der Leitung von Renate Haimerl Brosch (BBK Niederbayern/Oberpfalz) statt, die dafür ihr AtelierHaus zur Verfügung stellte. Dieses Mal länger – in den Zeiten 01.–07.08. und 09.–18.09.2022 – mit einer anschließenden Präsentation ausgewählter Werke in einer Ausstellung im Neuen Kunstverein Regensburg vom 11. bis zum 27.11.2022. Eine Broschüre dokumentiert die entstandenen Arbeiten und stellt Künstler:innen und Werke gleichermaßen vor.

Mehrere Spielstätten und ein weit gefasstes Begleitprogramm zum Thema „Kosmos“ machten das Symposium wiederum zu einem Ereignis für den gesamten Ort. Eine Jury des Regionalverbandes lud acht Künstler:innen ein, sich aus verschiedenen

Blickwinkeln und Techniken mit dem „Kosmos“ inhaltlich und formal auseinanderzusetzen. Die künstlerischen Beiträge kamen in diesem Jahr von Esther Böhm, Elisabeth Dostert, Christoph N. Fuhrer, P2 Mulzer/Peter, Paul Ludwig Reiß, Uli Tyroller und Gaby Weißenfels. Installative und interaktive Kunstwerke und Aktionen öffneten den Raum und luden Interessierte während des zehntägigen Symposiums im September zum Besuch und zur Beteiligung ein. Schulklassen und Kindergartengruppen statteten den sonst leerstehenden Gebäuden einen Besuch ab und nutzten Workshops oder lauschten dem Spiel des Puppentheaters Karotte im Pfarrsaal. Neben den Künstler:innen beteiligten sich auch Bürgermeister Matthias Wallner mit seinem Vortrag „Spaziergang durch das Universum“ sowie die Neukirchner Blaskapelle unter Leitung von Klaus Fischer mit dem Programm „Sonnen, Mond und Blasmusik“ vor

6. KUNST-SYMPOSIUM IM ATELIERHAUS NEUKIRCHEN:
KOSMOS

dem Gasthof Laschinger. Harald Götz führte Interessierte durch den Kosmos Natur im heimischen Obstlehrgarten. Bildende Kunst, Musik, Naturwissenschaft und gemeinschaftliche Aktivitäten trugen dazu bei einen eigenen Kosmos zu formen.

Ein angemieteter leerstehender Lebensmittelladen sollte in der ersten Augustwoche Schauplatz eines Happenings werden. Hierzu eröffneten Studierende der Kunstakademie München (Vera Brosch, Dorpan Dürksen, Anne Gauger, Carolin Gut, Matthias Krügl, Maria Obermeier, Rosa Pfluger, Lukas Runge und Ditta Sarfenstein) das „Café Eisenkramer“. Als Auftakt noch vor dem Symposium im September wurden dort täglich Kaffee, Musik, Lesungen, Workshops oder Kinoabende angeboten und kleinere Kunstwerke wechselten im Tausch gegen Lebensmittel aus dem eigenen Garten oder der Vorratskammer die Besitzer:innen. Anschließend wurden die Waren, die bewusst den Fokus von rein finanziellen Gegenleistungen ablenken sollten, in einem

gemeinsamen Abschlussbankett verwertet, zu dem Künstler:innen und Bewohner:innen gleichermaßen geladen waren.

Gegen Ende des Kunstsymposiums mussten aufgrund des schlechten Wetters leider einige Abstriche gemacht werden: Das große Teleskop von Uli Tyroller wurde unbenutzt wieder abgebaut und die LandArt von Esther Böhm litt ebenfalls unter dem Regen. Der Gasthof Laschinger aber verwandelte sich in eine Galerie, die eine starke Korrespondenz von Kunst und Raum zeigte. In der Post entstand eine Theaterspielstätte und im Laden ein Aktionsraum zum Blindzeichnen. Das Wirtshaus „Zum fröhlichen Kosmos“ (die Namensgebung entsprang einer spontanen Intervention von Paul Reiß) lockte mit warmer Suppe, Kuchen und Getränken und die Musiker vom Donau Swing Express sorgten für eine ausgelassene Stimmung.

Text: Barbara Muhr/Renate Haimerl Brosch



Paul Reiß, „Aufbau“



Cosmea, Christian N. Fuhrer

VORSTANDSCHAFT BBK NIEDERBAYERN

Bei der Mitgliederversammlung am 31. Oktober 2022 im Alten Rathaus von Pfarrkirchen wurden für die nächsten drei Jahre

- Hubert Huber (1. Vorsitzender),
- Christian Zeitler (2. Vorsitzender),
- Öрни Poschmann (3. Vorsitzender),
- Helmut Maria Neuwerth (Schatzmeister),
- Verena Schönhofer (stellv. Schatzmeisterin),
- Max Peter Lehner (Schriftführer) und
- Helga Mader (stellvertretende Schriftführerin)

in den Vorstand gewählt.

Das bewährte Team freut sich auf die ehrenamtliche Arbeit für die Interessen der Bildenden Künstler:innen in Niederbayern.

VWV VÝTVARNÝ WORKSHOP VOLARY WORKSHOP
AUSSTELLUNG „EXTRA NOVE VOLARISM“

12.11.–03.12.2022

Prato, Italien

Die Teilnehmer am „International Art Workshop Volary (CZ) VWV 2022“ Alfred Seidel und Hubert Huber wurden zur Ausstellung „Extra nove Volarism - Un racconto dai mille accenti alla Gualchiera di Coiano“ nach Prato (I) eingeladen.

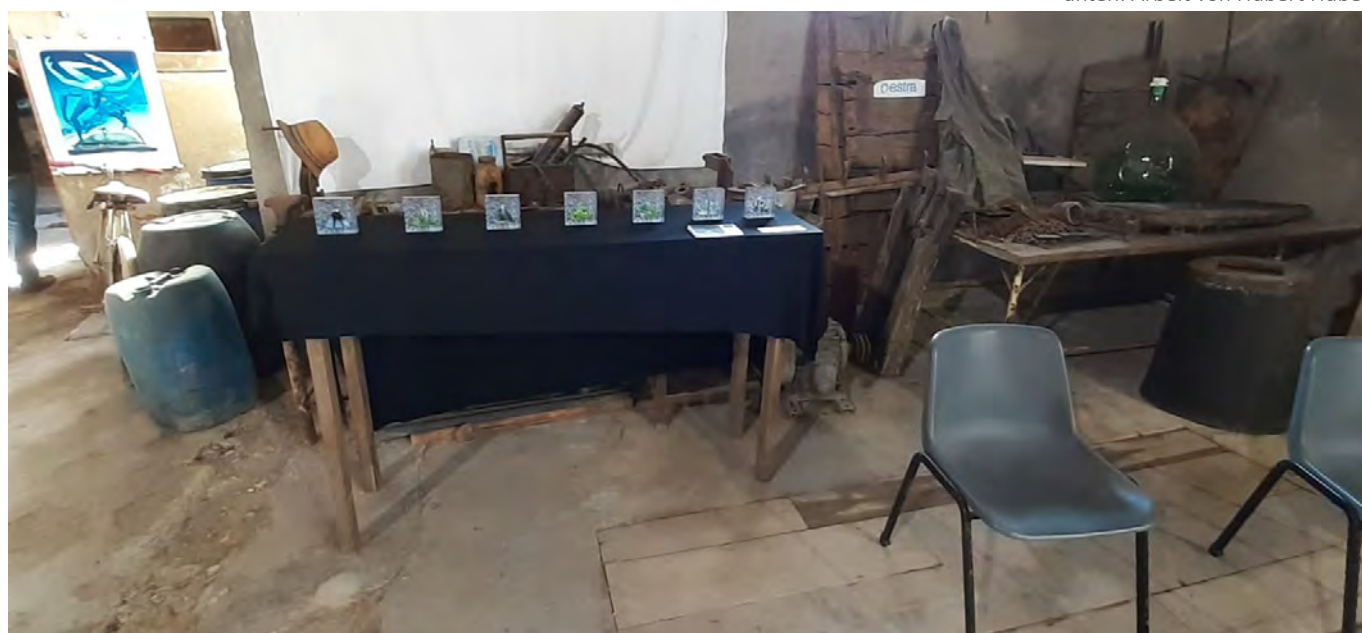
Weitere Eindrücke unter

<https://www.facebook.com/mezinarodnivwv/>



oben: Arbeit von Alfred Seidel

unten: Arbeit von Hubert Huber



**- <between times> WEIHNACHTSAUSSTELLUNG
MITGLIEDER DES BBK NÜRNBERG MITTELFRANKEN**

02.12.2022–20.01.2023

Projektraum Hirtengasse, Nürnberg

Vernissage: 2.12.2022, 18 Uhr

Finissage: 20.01.2023, 18 Uhr

Öffnungszeiten

Fr. 15–19 Uhr / Sa./So. 14–18 Uhr

vom 24.12.2022 bis 07.01.2023 bleibt die Ausstellung geschlossen

Weihnachten, eine eigenartige, eine einzigartige Zeit. Nikoläuse, Weihnachtsmänner, Lebkuchen, leuchtende Dekorationsbeleuchtungen eifern um die Wette, um festliche Gemütlichkeit zum Ende des Jahres zu simulieren. Zugleich kämpfen wir mit Problemen. Für manche ist es die arbeitsintensivste Zeit des Jahres. Dann beschäftigen uns Covid, das Klima, die weltpolitische Lage, Krieg und uns erwartende Einschränkungen.

Dennoch sollte man positiv in die Zukunft blicken. Zuversicht und Humor darf uns auch in Krisenzeiten nicht verlassen. In diesem Sinne will der BBK Nürnberg Mittelfranken mit der Ausstellung <between times> die dunkle Phase zur Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel erhellen. Mitglieder präsentieren eine bunte Vielfalt an Ideen und Gestaltungsmöglichkeiten. Malerei, Grafik, Fotografie bis hin zu Textilem und Objekten sind zu entdecken. Sehenswert und voller Optimismus! Und das Beste daran: alle Arbeiten sind verkäuflich.



Georg Baier, „na denn prost“, Grafik, Foto: Georg Baier

PROJEKTRAUM HIRTENGASSEBerufsverband bildender Künstlerinnen und Künstler
Nürnberg Mittelfranken e. V.Projektraum Hirtengasse 3 | 90443 Nürnberg
0911-2396884Bürozeiten: Do/Fr 14–18 Uhr und nach Vereinbarung
Kontakt BBK: 0911-2396884 | info@bbk-nuernberg.de
www.bbk-nuernberg.de

**HOLZSKULPTUREN UND
GEMALTE KUNSTHINTERFRAGUNGEN
PETER HELMSTETTER UND HANS JÖRG DÜRR**

10.02.–24.03.2023

Projektraum Hirtengasse, Nürnberg

Vernissage: 10.02.2023, 18 Uhr

Finissage: 24.03.2023, 18 Uhr

Öffnungszeiten:

Do./Fr. 14–18 Uhr und nach Vereinbarung

Eine Begegnung experimenteller Art: Der Holzbildhauer Peter Helmstetter und der Maler und Zeichner Hans Jörg Dürr.

Natur im Gegensatz zum menschlichen Handeln ist das Thema der Skulpturen von Peter Helmstetter. Durch das Mittel des Spaltens und Brechens von Holz gibt er den Blick in das Innere des Baumes frei und damit das Wilde und Unberechenbare der Natur. „Immer ist es die Natur selbst, die ihren Teil zum Entstehen meiner Arbeiten beiträgt. Es zeigt sich darin, dass wir Menschen zwar meinen, wir hätten die Natur unter Kontrolle – letztlich ist aber das Gegenteil der Fall“ (Peter Helmstetter).

„Machen Sie sich selbst ein Bild“, fordert Hans Jörg Dürr. So direkt wird der von Natur aus eher passive Kunstkonsument selten an seine Aufgabe als Betrachter erinnert. Die Intention des Künstlers ist es, Denkanstöße zu geben und den Betrachter am Entstehen des Bildes teilhaben zu lassen. Die Leistung von Hans-Jörg Dürr liegt im Hinterfragen, in der Sensibilisierung für scheinbar Gewöhnliches. Der Betrachter hat es in der Hand, Künstlichkeit zu erzeugen, er ist als aktives Element für die Kreativität zuständig. Mit der Ausstellung ehren seine Frau Gabriele Dürr und der BBK den 2022 verstorbenen Künstler.

PROJEKTRAUM HIRTENGASSEBerufsverband bildender Künstlerinnen und Künstler
Nürnberg Mittelfranken e. V.

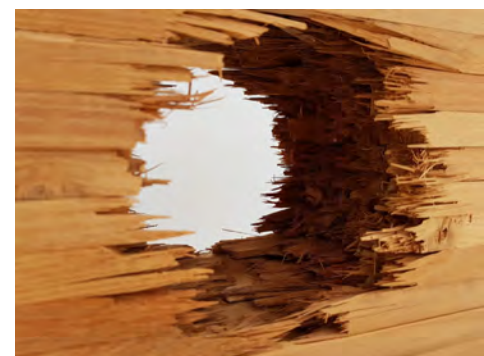
Projektraum Hirtengasse 3 | 90443 Nürnberg

0911-2396884

Bürozeiten: Do/Fr 14–18 Uhr und nach Vereinbarung

Kontakt BBK: 0911-2396884 | info@bbk-nuernberg.dewww.bbk-nuernberg.de

Hans Jörg Dürr, Die Kunst gehört / Kunst ist, Fotos: Hans Jörg Dürr

Peter Helmstetter,
Kubus-Kugel /
Kubus Kugel Detail,
Fotos: Peter Helmstetter

VICE VERSA

BBK NÜRNBERG : ZDSLJ Ljubljana

EIN KÜNSTLERISCHES AUSTAUSCHPROJEKT AUF ÜBERREGIONALER EBENE



VICE VERSA ist ein Projekt des BBK Nürnberg und seiner Projektgalerie VIEW, gefördert mit Mitteln des bay. Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst. Ziel des Projektes ist die Schaffung von „Verbindungslinien“ – die Herstellung und Intensivierung der Vernetzung zwischen den beteiligten Organisationen und Künstler:innen, das Anstoßen kreativer und innovativer Prozesse über regionale Grenzen hinweg. Sechs Künstler*innen vom BBK Nürnberg und fünf vom slowenischen Verband ZDSLJ (the Slovenien Association of Fine Arts Societies) arbeiten in diesem Kunstprojekt eng zusammen. Darin inbegriffen ist auch der gegenseitige Besuch in den jeweiligen Heimatregionen Ljubljana und Nürnberg, der Actionweek 1 und 2. Die erste ACTIONWEEK mit

Workshops, Fotoshooting und Musik-Performance hat in Ljubljana vom 23. bis 27.08.2022 stattgefunden. Der Gegenbesuch in Nürnberg, die zweite ACTIONWEEK, vom 29.10. bis 04.11.2022. Hier lag der Fokus auf der gemeinsamen künstlerischen Arbeit der jeweiligen „Künstlerpaare“.

Die entstandenen Arbeiten beider Aktionswochen aus den Bereichen Fotografie, Bildhauerei, Zeichenkunst/ Malerei, Druckgrafik und Performance wurden in einer gemeinsamen Ausstellung vom 4. bis 20. November 2022 im Projektraum des BBK in Nürnberg gezeigt. Zusätzlich dokumentieren zwei Magazine (online und print) die Arbeitsprozesse in Ljubljana und Nürnberg.

Beteiligte Künstler:innen:

Bernd Telle / Ulrike Manestar / Nataša Segulin

Monika Ritter / Paola Korošec

Christian Haberland / Barbara Kastelec

Helge Gerd Wütscher / Brane Širca

Alexander Schröppler / Miha Erič

Kontakt: view@bbk-nuernberg.de



online: www.bbk-nuernberg.de

www.bbk-nuernberg.de/smartstart/viceversa

instagram: @bbk_viceversa

www.instagram.com/bbk_viceversa

facebook @Bbkviceversa

www.facebook.com/bbkviceversa

VICE VERSA

Portraits der Künstler:innen



Paola Korošec / Monika Ritter
Christian Haberland / Barbara Kastelec
Alexander Schräpler / Miha Erič
Brane Širca / Helge Gerd Wütscher
Bernd Telle mit Nataša Segulin

VICE VERSA

4.-20.11.2022

Ausstellung im BBK-Projektraum Nürnberg



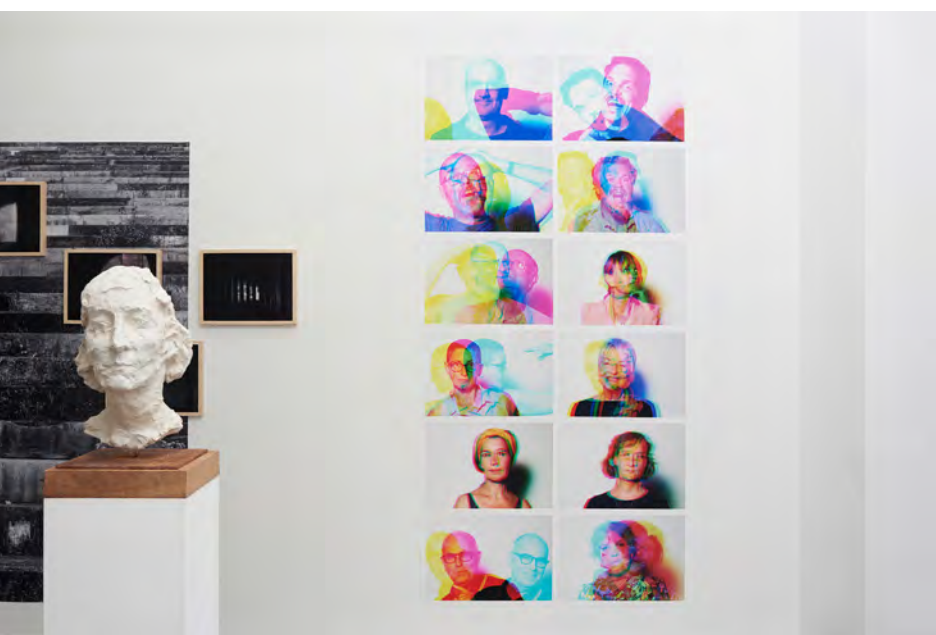
aus der Installation „balancing portraits“ Paola Korošec



Zeichnung Christian Haberland und Barbara Kastelec



Zeichnung/Linolschnitt, Alexander Schröpfer und Miha Erič



Büste „balancing portraits“ Monika Ritter / Fotografieserie „doubleU3times“ Bernd Telle



Druckgrafik Helge Wütscher und Brane Širca

THOMAS MICHEL - PARNASSOS

16.12.2022–15.02.2023 / Vernissage 16.12.2022, 19 Uhr

Ausstellungsreihe im Gemeinsamen Büro von
BBK Oberfranken und Kunstverein Bamberg

Der BBK-Oberfranken hat seit 2020 eine neue Ausstellungsreihe konzipiert. Im gemeinsamen Büro von BBK und Kunstverein entstand eine Galerie, in der Künstlerinnen und Künstler ihre Werke zeigen können. Durch die breite Fensterfront kann die Ausstellung Tag und Nacht besichtigt werden.

In der Ausstellung PARNASSOS werden am 16. Dezember 2022 die neuen Arbeiten des Künstlers Thomas Michel vorgestellt. Er zeigt Linolschnitte antiker griechischer Skulpturen aus der Glyptothek in München, einem der herausragenden Beispiele klassizistischer Architektur in Europa. Der Ausstellungstitel spielt auf den in der griechischen Mythologie Apollon geweihten Berg an, Sitz der Musen und Sinnbild der Kunst. Der mehrteilige Grafik-Zyklus bildet eine Synthese aus Plastik, Architektur, Fotografie und Druckgrafik. Nach den Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg wurde beim Wiederaufbau der Glyptothek auf die ursprünglich reich verzierte Innenausstattung verzichtet und stattdessen das nackte Ziegelmauerwerk mit Kalkschlämme überzogen. Da auch die ursprünglich farbig gefassten griechischen Plastiken dem Betrachter



©Thomas_Michel_Laomedon_Linolschnitt auf Büttenpapier, 65x51 cm, 2021



©Thomas Michel
Ares- Linolschnitt auf Büttenpapier, 65x51 cm, 2021

heute als weiße Marmorbildwerke erscheinen, stellen die Säle der Nachkriegszeit durch ihren Verzicht auf Farbe und Dekor wieder die Balance zwischen Kunst und Architektur her und ermöglichen so die Konzentration auf die Proportionen der Figuren und des Raums. Das vom Innenhof einfallende Licht modelliert die Skulpturen in feinsten Grauabstufungen. Diese plastischen Lichtwerte zwischen Schwarz und Weiß sowie die Beziehungen der Plastiken zum Raum zu erfassen und in Druckgrafik zu übersetzen, war das Hauptanliegen von Thomas Michel, weshalb er die Technik des klassischen Linolschnitts mit schwarzer Druckfarbe auf weißem Büttenpapier wählte. Schwarz und Weiß verschmelzen dabei je nach Dichte der Linienstrukturen zu feinsten Grauabstufungen im Auge des Betrachters und offenbaren die Vitalität der antiken Plastiken.

Ausstellungsort:

BBK Geschäftsstelle, Schützenstr. 4, 96047 Bamberg

Ausstellungsdauer: 15.12.22 – 15.2.23

Von außen einsehbar und donnerstags 9 – 13 Uhr

Eintritt frei und nach tel. Terminabsprache

Informationen auch unter: www.bbk-oberfranken.de

DIE NEUEN 2020–2022

19.11.2022–15.01.2023

Historisches Badhaus und Obere Stadtgalerie Kulmbach

Pressemitteilung Kunstverein Kulmbach e. V.

Eine Ausstellung beim Kunstverein Kulmbach e. V. im Historischen Badhaus und der Galerie in der Oberen Stadt wurde unter allen Neumitgliedern des BBK-Oberfranken der Jahre 2020 bis 2022 ausgeschrieben. Die neun teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler stellen Werke der Fotografie, Malerei, Installation, Zeichnung und Plastik aus. So zeigt Cordula Utermöhlen aus Bad Rodach zwei 3 Meter breite Papierbahnen mit gezeichneten und gemalten narrativen Bildgeschichten. Roland Schön aus Altdrossenfeld tastet sich an die von Menschen beeinflussten Grenzbereiche von Natur und Kultur heran mittels Fotoserie, Schrift und abstrahierender Hinterglasmalerei. Doreen Schwarz zeigt eine Schwarz-weiß Fotoserie über zwei homosexuelle Männer in Ägypten, eine Lebensform die dort gesellschaftlich geächtet ist und unter Strafe steht. Henrike Franz untersucht mit Skizzen, und ausgearbeiteten Zeichenblättern das Wirken von Bibern im Erlanger Stadtraum. Der aus Kulmbach stammende und in Bamberg lebende Andreas Wozitzik überspitzt in seinen Farbzeichnungen und Malereien Porträts und verdeutlicht dadurch bestimmte Eigenschaften der Dargestellten. Peter Hauenstein zeigt von Landschaftsdarstellungen abgeleitete Acrylmalerei, die die dynamische Aktionsenergie beim Malprozess erkennen lassen. Auch Doris Bockas Bildern kann man die Konkretisierung ihrer Ideen während des Malens ansehen. Sie scheinen im Entstehen gewachsen zu sein, ausgehend von Grundideen entstehen ihre Formen während des Schaffensprozesses. Auch Stefan



Doreen Schwarz, Adam and Steve, Foto: Gerhard Schlötzer



Cordula Utermöhlen, Arkadien Tag und Nacht, Foto: Gerhard Schlötzer



Roland Schön, Masken, Supermaterie, Foto: Gerhard Schlötzer

Pieger aus Wiesenthau zeigt Ölgemälde und Monika Stock Lithographien und Acrylmalerei, die meist das vollflächige Zusammenwirken von Strukturen und Farbe auf dem Blatt zeigen. Eine vielfältige Ausstellung, die dazu einlädt, die zukünftige Entwicklung der Neumitglieder des BBK-Oberfranken weiter zu verfolgen.

Ausstellungsorte:

Historisches Badhaus, Oberhacken 10, 95326 Kulmbach und Obere Stadtgalerie, Obere Stadt 10, 95326 Kulmbach

Ausstellungsdauer: 19.11.22–15.01.23

Öffnungszeiten:

Historisches Badhaus: Fr–So 13–17 Uhr

Obere Stadtgalerie: Sa/So 13–16

Winterdoppelausstellung: „Zeitenwende“ und „Zeichnen zur Zeit VI“

19.11.2022–05.01.2023

BBK-Galerie und Künstlerhaus, Würzburg



Galerie Zeitenwende, Foto: Gabriele Kunkel



Künstlerhaus, Foto: Gabriele Kunkel

Ein Kind auf dem Arm der Mutter. Eine Szene die idyllisch wirkt. „Hoffnung“, nennt Julija Burdack ihr Werk. Ursprünglich stammt sie aus dem ukrainischen Novaja Kachovka in der Region Cherson. Irritierend sind die beiden Finger des Kindes, die nach einem blutroten Fleck greifen.

„The War on Our Plate“ heißt die Arbeit von Kathrin Feser. Auf der Collage ist ein Teller zu sehen, auf dem bei näherem Hinsehen die Skelette von Friedenstauben liegen. Und Jul Ulsamer „Kriegskind“, eine Skulptur aus Birnenholz, Zement, Farbe und Zinkblech treibt einem in seiner Verlorenheit fast Tränen in die Augen.

Die Werke der 25 Künstler:innen sind geprägt vom aktuellen Zeitgeschehen. Sie beleuchten in unterschiedlichsten Facetten, Krieg, Klimakrise und gesellschaftliche Veränderungen. Viele Werke tun dies aber bereits in der Rückschau auf die Ereignisse dieses Jahres, in dem Wissen, was aus Ängsten und Befürchtungen geworden ist. So sind in einem Werk, hinter einem heruntergeklappten Papier, Bilder des Massakers von Butschka – verborgen.

Gleichzeitig findet im Künstlerhaus die Ausstellung „Zeichnen zur Zeit“ statt, bei der ca. 20 Künstler:innen ihre Arbeiten zeigen. Werke wie „Aufbruch“ von Hanna Böhl, der „Brückenschlag“ von Paraschiva Boiu oder „Sorgen-Wolke“ von Werner Winterbauer greifen ebenfalls das aktuelle Zeitgeschehen auf, regen zum Nachdenken an oder entführen den Betrachter in eine fantastische Welt aus Linien und Farben.

Text: Gabriele Kunkel

Ausstellungsorte:

»Zeitenwende« in der BBK-Galerie
und

»Zeichnen zur Zeit VI« im Künstlerhaus
Ausstellungsdauer: 19.11.2022– 05.01.2023

Öffnungszeiten:

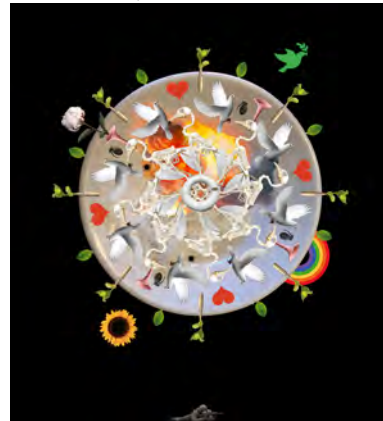
Fr/Sa 15–18 Uhr und So 11–18 Uhr

Winterdoppelausstellung:
„Zeitenwende“ und „Zeichnen zur Zeit VI“



„Zeitenwende“, Ivonne Fernandez y Gonzalez_Broken City II

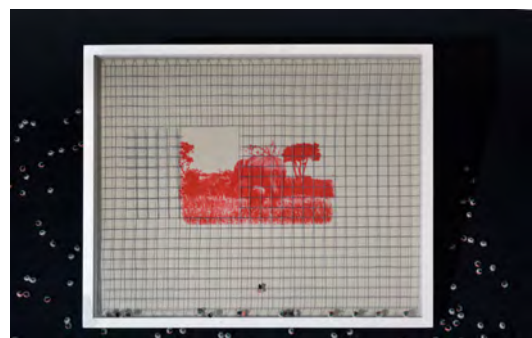
Kathrin Feser, The War on Our Plate



Julija Burdack, Hoffnung,
Foto: Gabriele Kunkel



Jul Ulsamer, Kriegskind, Foto: Gabriele Kunkel



Lars Kuhfuss, Ausgrenzung VII

BBK-KÜNSTLER:INNEN IM KUNSTLEEREN RAUM

01.10.–30.11.2022

Kiliansplatz, Würzburg

Von Anfang Oktober bis Ende November stand der Kubus wieder in Würzburg, diesmal auf dem Kiliansplatz und gab erneut Künstler:innen die Möglichkeit sich und ihr Werk zu präsentieren. Der Kiliansplatz war mit der Nähe zum Museum am Dom ein idealer Ort.

Die vier Organisatorinnen Mechthild Hart, Gabriele Kunkel, Evelin Neukirchen und Georgia Templiner können nun bereits auf die dritte Saison mit ihrer 7,29 qm großen Outdoorgalerie zurückblicken. Seit 2018 machen sie mit besonderen Aktionen auf die Bedeutung von Kunst in unserer Gesellschaft aufmerksam.

Diesmal waren auch viele BBK-Mitglieder dabei: Der BBK Unterfranken zeigte Plakate zum Thema „Zeitenwende“. Die Debütantin 2022 Anna Bläser flankierte mit ihrem feinsinnigen Werk den Trauergottesdienst von Barbara Stamm. Gerda Enk und Thomas Reuter hielten mit ihrer „Narren“-Installation „Vogelfrei“ Ausschau nach einer friedlichen Welt. Durch Helga Schwalt-Scherers Nato-Draht-Objekt „Decke“ wurden Einsamkeit und Kälte

mitte im Kunstleeren Raum noch deutlicher bewusst. Gabi Weinkauff erinnerte an die vergessenen Kinder. Max Gehlofen bearbeitete einen Speckstein und Gerhard Schlötzer machte eine Live-Zeichen-Performance zum 9. November.

„In einer sich stetig verändernden Welt muss Kunst unmittelbar reagieren und in den Dialog treten können,“ darin sind sich die vier Organisatorinnen einig. „Manche Themen müssen einfach zeitnah umgesetzt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden!“ So wie mit der Installation „Eigentor“ mit der die vier Künstlerinnen auf die beginnende WM reagierten.

Nach zwei Monaten auf dem Kiliansplatz und Aktionen wie z. B. einer spontanen Popup-Demo auf der Documenta 15 (Keine rote Linie für die Kunst) oder einem internationalen Treffen mit Künstlern in Turin gibt es aber jetzt erstmal eine kurze Winterpause.

Der BBK Unterfranken unterstützt die Aktion.



M. Hart, G. Kunkel, E. Neukirchen und G. Templiner, Eigentor, Foto: Gabriele Kunkel



oben/unten: Performance, Gerhard Schlötzer, Fotos: Gabriele Kunkel



oben: Vogelfrei, Gerda Enk/ Thomas Reuter, Foto: Evelin Neukirchen unten: Max Gehlofen, Foto: Gabriele Kunkel

**MUSS KUNST ZU DEN KINDERN KOMMEN –
ODER IST SIE DORT NICHT SOWIESO?**

GEDANKEN, WORTE, FETZEN UND BILDER ZUM PROJEKT

WACHSEN LASSEN II -

KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER IN DEN SCHULEN WWIN FRANKEN UND SCHWABEN

**Ist sie dort nicht sowieso, die Kunst, bei den Kindern?**

Diese Frage, entnommen einer Bewerbung zu Wachsen Lassen II, birgt nicht nur eine öffnende Antwort auf einen komplexen Sachverhalt, sie stellt ganz beiläufig unsere Erwachsenenwelt in Frage. Sie stellt auch die Frage: Brauchen wir kulturelle Bildung überhaupt? Denn – um auf die Antwort jenes Künstlers zu kommen – stellen sich die weiteren Fragen, angelehnt an das Pablo Picasso zugeschriebene Zitat „Jedes Kind ist ein Künstler“: Ist das Problem nicht nur, ein Künstler zu bleiben, während man erwachsen wird? Stellt sich daher eher die Frage, wie die Kunst dort bleibt oder zu uns als den Erwachsenen kommt – möglichst unversperrt und unverzerrt. Wieder

zu Kindern werden, das Erlernte wieder vergessen.“ (aus der Werbung „Heftle“ von Gottfried Binder).

Mit diesen und weiteren Fragen im Gepäck ging Wachsen Lassen im Schuljahr 2021/22 in den Regierungsbezirken von Franken und Schwaben in die zweite Runde. Finanziert aus 70 % Fördermitteln des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, ergänzt durch akquirierte Zuschüsse seitens der Bezirke, diversen Sachmitteln, Spenden und Beiträgen der Schulen, Kommunen und anderweitig am Projekt Beteiligten und letztlich auch mit einem Sockelbeitrag ehrenamtlich erbrachter Arbeitsstunden der Künstlerinnen und Künstler, konnte die Zusammenarbeit etwas mühsam, doch erfolgreich finanziert werden.

13 Künstlerinnen und Künstlern wurden per vor geschalteter Jury das Vertrauen ausgesprochen, mit Schulen Verbindungen aufzunehmen, um im Rahmen von Wachsen Lassen aktiv zu werden. Dabei sollte gemäß dem eigenen künstlerischen Schaffen der Prozess in den Vordergrund rücken, und weniger ein handsames, kreatives (End-)Produkt. Es galt, Kunst und Kultur auf der Basis der Künstlerpersönlichkeit an die Schule zu bringen und auch einer Präsentation Raum zu geben. Mutige Ideen waren gefragt, vielseitig und offen im Prozess. Die Partner konnten sich dabei weitgehend unabhängig von formalen schulischen Abhängigkeiten (Notenvergabe, Stundenrhythmus, Lehrplanbezug etc.) positionieren und waren aufgefordert, sich die notwendige Struktur in gegenseitiger Absprache selbst zu geben. Was herausfordernd wundervoll klingt, hat nicht nur Arbeit gemacht, sondern auch leuchtende Augen, stolze Kinder und Jugendliche (und Schulleiter) hervorgebracht, daneben auch veränderte Perspektiven auf den Schulalltag ermöglicht, Rollen konnten getauscht oder verändert eingenommen werden.

So ermöglichte die Teilnahme an den jeweiligen Projekten sicherlich eine Erweiterung/Bereicherung des Bildungshorizontes – ca. 450 Schülerinnen und Schüler aus 18 Grund- und Mittelschulen kamen in den Genuss dieses wertvollen Privilegs.



Die Ziele von Wachsen Lassen

Nicht nur einfach war der Weg, Wachsen Lassen zu ermöglichen. Daher hat sich wiederholt die Frage gestellt, warum sind solche Projekte so bereichernd, warum werden sie nicht sowieso durch den „normalen“ Kunstunterricht abgedeckt. Können Künstlerinnen



und Künstler mehr Kunst als die gut ausgebildeten Kunstlehrerinnen und -lehrer an den Schulen? Die Antwort ist einfach: Es ist etwas anderes. Regulärer Kunstunterricht soll weder ersetzt, noch in Frage gestellt oder in Konkurrenz dazu gesetzt werden. Der Projektrahmen von Wachsen Lassen eröffnet durch die Zusammenarbeit mit professionell tätigen, künstlerischen Persönlichkeiten, von denen zwar pädagogisches Geschick und Erfahrung, aber keine entsprechende Ausbildung erwartet wird, andere Möglichkeiten. Im Mittelpunkt von Wachsen Lassen steht die Begegnung mit den Arbeitsprozessen dieser Persönlichkeiten und





deren Ideen. Der pädagogische und vermittelnde Prozess wird hier von Kooperation getragen und weniger von der Bedingung „Input = Output = Arbeit = Note“. Erfolg wird weniger am sichtbaren Ergebnis gemessen - wenn gleich die meisten von uns darauf trainiert sind - sondern an der Qualität der Beziehung, der Stärke, sich auf veränderte Formen einer intensiven und durchaus zielgerichteten Zusammenarbeit einzulassen. Gelingt dies, wird sich wie selbstverständlich ein befriedigendes Ergebnis entwickeln: Blickwinkel können verändert werden, Ideenfindungsprozesse erhalten Wertschätzung und motivieren zum Durchstehen von Realisierungsphasen, der Umgang mit den dazu notwendigen handwerklichen Fertigkeiten kann reizvoll und spannend sein, es bleibt Zeit für sinnliche Annäherungen, überhaupt wird dem Aspekt des „Zeit-habens“ Raum gegeben, möglicherweise auch über den (Um-)Weg einer möglichen

von der Einordnung in gewohnte Notenskalen bestand haben. Das sichtbar gemachte Tun und der Wert des Einzelnen stehen im Mittelpunkt. Insbesondere im „System Schule“ sind dies wichtige Erfahrungen, die uns stärken und Mut zu einer aktiven, gestaltenden Haltung und Handlung innerhalb unserer Gesellschaft geben können.

Das alles kann Kunst?

Sicherlich nicht immer und überall, davon das eine mehr, das andere weniger, und vielleicht auch manche Anteile gar nicht oder nur ein bisschen. Dennoch: Darf Kunst als Kunst in der Schule Raum erhalten? Ich finde, ja, sie sollte es, weiterhin und unbedingt.

So möchte ich an dieser Stelle auf den bereits eingangs zitierten Künstler Gottfried Binder zurück kommen, der in seiner Bewerbung schreibt „wie wichtig es auch ist, trotz allgegenwärtiger Digitalisierung, dass wir wieder oder gerade erst recht jetzt, mit unseren Händen arbeiten. ... Die Hände bieten uns das einfachste Mittel, unsere Gedanken in eine Form zu bringen und zugleich



Überforderung, einem möglichen Scheitern. Letztlich stellt die erwartete, notwendige Präsentation des Geschaffenen und der Abbildung des Erlebten die abschließende Herausforderung dar. Damit einher gehen Wertschätzung und Anerkennung, welche unabhängig



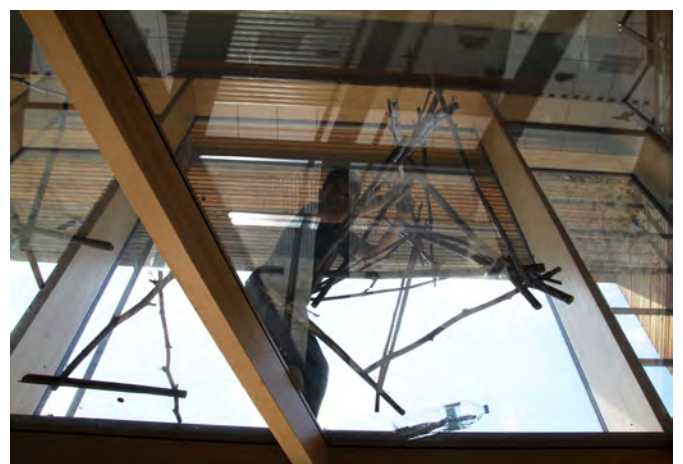
revolutionär, offen, charismatisch und anarchisch zugleich zu agieren: Die Hand steht als Mittler zwischen Hirn und Herz – in abgewandelter Form analog des Sinnspruchs von Fitz Langs Film Metropolis.“



Am Ende sei festgehalten, dass die Fortsetzung von Wachsen Lassen aufgrund der erwähnt komplexen Förderstruktur trotz der hier dargestellten positiven Aspekte fraglich ist. Es ist ein hohes Maß an Verwaltungsaufwand plus zusätzlicher Akquise erforderlich, um die finanziellen Mittel verbindlich und rechtzeitig bereit halten zu können - vor allem auch mit dem entsprechend notwendigen zeitlichen Vorlauf, welcher auch in der zweiten Runde nur bedingt ideal gegeben war. Nach Lösungen wird derzeit gesucht. Denn dass die „Kunst als Kunst“ auch in der Schule Platz haben sollte, bei unumstritten angemessener Honorierung der angefragten Leistungen, wird nicht in Frage gestellt.



An der detaillierten Darstellung der einzelnen Projekte wird sowohl in gedruckter, als auch in digitaler Form gearbeitet.



Text: Karin Bergdolt



Die einzelnen Projekte in der Übersicht mit Dank an alle Beteiligten:

- Shaarbek Amankul mit Bird-Housing/Mittelschule Hersbruck (Mittelfranken)
- Gottfried Binder mit Heftle – Collage und Künstlerisches Journal/Antonius-von-Steichele Grundschule, Mertingen (Schwaben)
- Kathrin Feser mit Zeichenzyklus als Wandgestaltung/ Mönchbergschule, Würzburg (Unterfranken)
- Konrad Franz mit Bildhauerei/ Holzcollagen/Grund-Mittelschule Elisavatal, Heimbuchenthal (Unterfranken)
- Thomas Gröhling mit Relieffiguren aus Holz/ Erlöser Mittelschule, Bamberg (Oberfranken)
- Luise Guhmann mit Zerteilen und Zusammenfügen/ Mittelschule I – Kunigundenschule, Lauf a.d.P. (Mittelfranken)
- Annette Hähnlein mit Fabelhafte Schulbegleiter/Grundschule am Schlosspark, Konradsreuth (Oberfranken)
- Julia Liedel mit Astronaut/Mittelschule Hersbruck (Mittelfranken)
- Thomas Mohi/Anja Schöllner mit SUBvasiv/Otto-Seeling Mittelschule, Grund- und Mittelschule, Pestalozzistraße, Mittelschule Dr.-Gustav-Schickedanz (Mittelfranken)
- Regina Pemsl mit Grünes Zimmer/Mittelschule St. Leonhard, Nürnberg (Mittelfranken)
- Till Schilling mit Stadt-Land-Fluss-Art/ Montessori Schule, (Schwaben)
- Karen Steifensand mit Das Mobile – Kunst, die bewegt/Mittelschule Ichenhausen, Grundschule Burgau, Ichenhausen und Münsterhausen in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Schulmuseum Ichenhausen (Schwaben)



Bilder zu den Projekten:
Karin Bergdolt

Stellvertretend für das Team Kulturelle Bildung des BBK Bayern/wProjektleitung Wachsen Lassen

BBK UNTERFRANKEN

„WERKSCHAU“
Zeitenwende und
Zeichnen zur Zeit VI

Ausstellungsdauer
19.11.22 – 18.12.22

Ausstellungsort
BBK-Galerie im Kulturspeicher
Oskar-Laredo-Platz 1
97080 Würzburg

Öffnungszeiten
Fr+Sa 15-18 Uhr, So 11-18 Uhr



BBK UNTERFRANKEN

„NEUAUFNAHMEN 2021/22“

Burdack Julija, Dell'Eva Daniele,
Kuhfuss Lars, Liebender-Folz Janna,
Müller-Kögler Klaus, Wimmer Claire,
Winterheld Jutta

Ausstellungsdauer
14.01.– 26.02.2023

Vernissage
3.01.2023, 19:00 Uhr

Ausstellungsort
BBK-Galerie im Kulturspeicher
Oskar-Laredo-Platz 1
97080 Würzburg

Öffnungszeiten
Fr+Sa 15–18 Uhr, So 11–18 Uhr



BBK NIEDERBAYERN

Ritter-Kulturpreis 2023

Ab sofort läuft die Ausschreibung für den mit 15.000 Euro dotierten Kulturpreis der Dr. Franz und Astrid Ritter-Stiftung für Bildende Kunst 2023.

Alle Bildenden Künstlerinnen und Künstler, die einen nachweislichen Bezug zu Niederbayern haben, sind eingeladen und aufgerufen, sich bis zum 7. Januar 2023 zu bewerben. Der Preisträger/die Preisträgerin wird von einer Fachjury ausgewählt; die detaillierte Ausschreibung sowie das Bewerbungsformular können unter www.ritter-stiftung.org abgerufen werden. Der Gewinner/die Gewinnerin erhält im Juni 2023 neben dem Preisgeld auch eine Einzelausstellung im Weytterturm Straubing.

Die Dr. Franz und Astrid Ritter-Stiftung fördert niederbayerische Bildende Kunst. Aushängeschild ist dabei ihr Kulturpreis für Bildende Kunst, der zu den höchstdotierten Kunstpreisen in ganz Deutschland gehört. Die bisherigen Preisträger:innen sind u.a. Renate Balda, Jürgen Bergbauer, Hans Fischer, Klaus von Gaffron, Valentin Goderbauer, Notburga Karl, Rudolf Klaffenböck, Siegfried Kreitner, Janna Riabowa, Michael Sailstorfer, Karl Schleinkofer und Tom Schulhauser.

Weitere Informationen unter www.ritter-stiftung.org

BBK NIEDERBAYERN

Symposium „Kunst und Bier“ 2023

Die Ausschreibungen für das Symposium „Kunst und Bier“ vom 17. bis 24. August 2023 in Andechs und für das Symposium „Jesenwang 1250“ vom 26. Juni bis 2. Juli 2023 kann in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Weitere Informationen unter www.bbk-niederbayern.de

BBK BUNDESVERBAND

Der vom BBK Bundesausschuss beschlossene Leitfaden Honorare steht ab sofort zum Download bereit: [Leitfaden Honorare](#)

Anfang 2023 wird auch eine gedruckte Fassung zur Verfügung stehen.

Leitfaden Honorare

für Bildende Künstlerinnen
und Künstler



Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (Hrsg.)

BBK Bayern Landesverband e. V.

Vorstand

Christian Schnurer, Dierk Berthel, Ludwig Bäuml

Geschäftsstelle

Leitung: Dr. Katrin Dillkofer

Dachauer Straße 112d

80636 München

mail@bbk-bayern.de

Tel: 0152 549 899 34

(Mo/Mi: 14:30-16:30 Uhr und Mi/Fr 11:00-12:00 Uhr)



Impressum

NEWSLETTER_2022#05 DEZ/JAN

Redaktion:

Christian Schnurer, Stephanie Rössing,

Tabitha Nagy

Herausgeber:

BBK Landesverband Bayern e. V.

c/o HALLE6, Dachauer Str. 112d

80636 München

mail@bbk-bayern.de

ImBildeDigital ist der Newsletter des Berufsverbandes

Bildender Künstlerinnen und Künstler

Landesverband Bayern

mit seinen neun

Regionalverbänden:

BBK Allgäu/Schwaben Süd

BBK München und Oberbayern

BBK Niederbayern

BBK Niederbayern/Oberpfalz

BBK Nürnberg Mittelfranken

BBK Oberbayern Nord und Ingolstadt

BBK Oberfranken

BBK Schwaben Nord und Augsburg

BBK Unterfranken

Vielen Dank an die Regionalverbände für das bereitgestellte Text- und Bildmaterial!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 31.01.2023.